



# Kolping

Kolpingsfamilie  
Dahn

Gesegnete  
Weihnachten



## Mitgliederbrief Dezember 2020

## Inhaltsverzeichnis

Titelbild: Krippe i. d. St.-Laurentius-Kirche Dahn	Seite 1
Inhaltsverzeichnis	Seite 2
Gruß des Vorstandes	Seiten 3 + 4
Hausgottesdienst zu Weihnachten	Seiten 5 - 12
Impulse zu Weihnachten	Seiten 13 + 14
90 Jahre Kolpingsfamilie Dahn	Seiten 15 - 17
Mein Schuh tut gut	Seite 17
Kleiderstube + Aktion Kleider teilen	Seite 18
Spendenaktion	Seiten 19 + 20
Neuigkeiten aus dem Diözesanverband	Seiten 21 + 22
Wendelinuskapelle	Seite 22

**Impressum:**

Kolpingsfamilie Dahn e.V.

Harald Reisel

Berwartsteinstr. 7

66994 Dahn

Tel. 06391 409545

## Gruß des Vorstandes

Liebe Mitglieder,

mit diesem Brief möchten wir Euch gesegnete Weihnachten sowie ein gesundes und besseres Jahr 2021 wünschen. Möge der Friede aus der heiligen Nacht und die Botschaft der Geburt von Jesus in der Krippe Euch begleiten sowie Euch neuen Mut und Kraft schenken. Unser Präses – Pfr. Erich Schmitt – hat einen Hausgottesdienst für Weihnachten erstellt, der in diesem Brief enthalten ist.

Für das neue Jahr haben wir noch keine Veranstaltungen geplant. Folge dessen senden wir leider kein Programm mit. Eigentlich ist das ein Novum. Es ist sehr bedauerlich, aber die aktuelle Realität. Wir werden die weitere Situation abwarten und entsprechend reagieren sowie Euch anschließend informieren, auch bezüglich der Mitgliederversammlung.

Für uns als Vorstand der Kolpingsfamilie war es ein besonders, ergreifendes, anderes und unvergessliches Jahr. Gewohntes mussten wir fallen lassen, Neues probieren, z. B. Predigten von unserem Präses online, Mitgliederbriefe zur Information an die Mitglieder statt Veranstaltungen, Telefonate und die Lebensmittelpaketaktion.

Den diesjährigen Kolpinggedenktag in der orange angestrahlten Kirche, mit toller musikalischer Gestaltung durch ein Ensemble des Chores Kreuz&Quer und die Predigt von Pfr. Becker zum Lebenslauf von Adolph Kolping werden wir so schnell nicht vergessen.

Am Ende des Jahres erfolgte die Spendenaktion für eine junge Pirmasenser Familie, die bei einem Brand zwei Kinder verloren hat. Ein sehr tragisches Schicksal, das uns immer noch berührt. Wir wussten nicht, was auf uns zu kommt, als wir die Aktion gestartet haben. Viele Schwierigkeiten galt es zu bewältigen. Nicht alle Mitglieder begrüßten unseren Weg dabei. Viele Vorurteile gegenüber der Familie begegneten uns. Die Familie ist sehr vernünftig und hat bisher ein unglaubliches Schicksal erleben müssen, auch schon vor dem Brand, was zu der schwierigen allgemeinen Situation führte. Wir sehen es im Sinne

unseres Verbandsgründers als unsere Aufgabe an, nicht nur die Spendenabwicklung zu tätigen, sondern die Familie ganzheitlich zu betreuen auf dem Weg in eine bessere Zukunft. Es konnte dazu Vertrauen aufgebaut werden. Die Familie ist uns dankbar für diesen Weg. Inzwischen konnten mit allen Beteiligten gute Lösungen für die Situation gefunden werden (siehe Bericht auf den Seite 19 + 20).

Liebe Kolpingmitglieder, wenn ich das hier beschriebene so alles betrachte und zudem noch die aktuellen Unterstützungen von Menschen, die in Schwierigkeiten geraten sind, durch unser soziales Projekt oder die Kleiderstube sehe, dann glaube ich, dass wir trotz Pandemie auf einem guten Weg sind mit unserer Kolpingsfamilie. Viele Menschen durften wir erleben, die nach Aktionen von uns dankbar und zu Tränen gerührt waren. Ich glaube, dass wir damit ein besseres Jubiläum (90 Jahre Kolpingsfamilie Dahn) gefeiert haben wie mit einem gefüllten Saal im Pater-Ingbert-Naab-Haus. Ich glaube auch, dass wir die Ziele von Adolph Kolping von damals auf die heutige Zeit übertragen haben. Ich glaube auch, dass wir die Botschaft, die von dem Kind in der Krippe ausgeht, nicht nur im Dezember beherzigt haben. So kann Weihnachten kommen...

An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich bedanken:

Bei meinen Vorstandskollegen: Mit Eurer Hilfe ist das alles möglich!

Bei allen Mitgliedern – für die Treue zu unserer Kolpingsfamilie!

Bei Marlene Gerst – für den Krankenbesuchsdienst + Telefonate!

Bei allen Mitgliedern und Spendern: Dank Euch können wir anderen helfen!

TREU KOLPING!

Der Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V.

i. A.



## zu Weihnachten 2020

(von unserem Präses – Pfr. i. R. – Erich Schmitt)

Lied: Oh du fröhliche, GL 238

<https://www.youtube.com/watch?v=roOzUXf7QgE>

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...  
Der Frieden, den die Engel den Hirten verkündet haben, sei mit uns.

### Einführung:

Das Jahr 2020, das in wenigen Tagen zu Ende geht, war ein ganz besonderes Jahr. Niemals haben wir so erlebt, dass die ganze Menschheit gemeinsam herausgefordert ist, wie durch die Verbreitung des Corona-Virus. Auch Weihnachten ist dieses Jahr alles andere als gewöhnlich. Sogar am Heiligen Abend können oder wollen viele Menschen nicht in ihrer Kirche mitfeiern.

Wenn vieles ausfallen muss, lassen wir uns etwas einfallen und laden zu einem Gottesdienst zu Hause ein. Er will die Botschaft der Weihnacht auch dieses Jahr verkünden: Gott ist in die Welt gekommen! Er bleibt nicht in sicherem Abstand im Himmel, sondern teilt unser Leben. Gott ist bei uns – in unseren Häusern und in unseren Herzen. Auch hier und jetzt ist Er in unserer Mitte.

Mitten in der Nacht erreicht uns der Ruf:  
Komm! Ein Kind ist uns geboren!  
Gott wird Mensch.  
Gott wird ein Kind.  
Gott kommt uns ganz nahe – ohne Abstand.

Fehlt uns nicht gerade das in der letzten Zeit:  
Nähe ohne Abstand,  
Nähe ohne Unsicherheit,  
Nähe ohne Regeln?

Jetzt ist Weihnachten:  
Ein Kind ist uns geboren.  
Gott kommt uns nahe.  
Seine Nähe macht nicht krank.  
Seine Nähe macht gesund und heil.  
Komm in unsere Mitte, menschengewordener Gott!

Gebet:

Guter Gott, so groß ist deine Liebe, dass du dich ganz mit uns Menschen verbunden hast. Lehre uns an diesem besonderen Weihnachtsfest von Neuem das Staunen über deine Gegenwart. Schenke uns die Erfahrung, dass Du uns nahe bist – gerade in dieser Zeit, in der wir so viel Abstand erleben müssen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung (Tit 3, 4 – 7):

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an Titus

Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist.

Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Lied: Es ist ein Ros entsprungen, GL 243

<https://www.youtube.com/watch?v=1bLg5sVFZtg>

Evangelium (Lk 2, 1 – 14):

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Lied: Zu Betlehem geboren, GL 239

<https://www.youtube.com/watch?v=RBabfFoHAfE>

### Predigt:

"Alle Jahre wieder" singen wir in dem bekannten Weihnachtslied. Und viele wünschen es sich am Heiligen Abend wirklich so. Dann soll alles sein wie immer, wie früher in der Kindheit: Dasselbe Essen, derselbe Schmuck am Christbaum, dieselben familiären Rituale. Falls auch die Christmette in der Kirche dazu gehört, soll auch dort möglichst alles gleich bleiben: Die Krippenfiguren sollen stehen wie immer und "Stille Nacht" darf auf keinen Fall fehlen. Und im Dahner Tal muss natürlich während des Evangeliums das "Ehreeee sei Gott" ertönen - mindestens 5 Minuten lang.

Dieses Jahr wird alles anders sein. Wir werden eine "Corona-Weihnacht" erleben mit Besuchseinschränkungen und Ausgehverboten. So manche werden am Heiligen Abend allein sein. In die Kirche kommt man nur - wenn überhaupt - mit Voranmeldung, Maske und Desinfektion. Singen ist verboten. Ist so etwas vorstellbar? Hätte man da Weihnachten nicht besser verschoben?

Nun - angenommen alles müsste ausfallen, dann würde Weihnachten trotzdem stattfinden. Wir feiern es ja nicht wegen der Christbäume, Krippenfiguren und Familienrituale, sondern weil - wie das eingangs zitierte Lied es in poetischer Sprache sagt - "das Christuskind auf die Erde nieder kommt". Etwas

theologischer ausgedrückt: Wir feiern die Menschwerdung Gottes. Die lässt sich nicht verschieben und die kann auch nicht ausfallen.

Wir werden daran erinnert, dass nach unserem Glauben Gott eine Menschennatur angenommen hat und auf unsere Erde gekommen ist, dorthin "wo wir Menschen sind". Und wir Menschen sind dieses Jahr leider mitten in einer Pandemie. Da aber ist Weihnachten sogar besonders wichtig als Hinweis darauf, dass Gott auch jetzt auf alle Fälle bei uns ist als der biblische "Gott Immanuel", der "Gott mit uns" (Jes 7,14; Mt 1,23). Die Menschwerdung Gottes wird nicht zurückgenommen oder vorübergehend aufgehoben. Sie gilt in guten und schlechten Zeiten. Er geht eben in der Tat "auf allen Wegen mit uns ein und aus". Auf a l l e n Wegen.

Vielleicht wird diese eigentliche Weihnachtsbotschaft in diesem Jahr sogar deutlicher erfahrbar werden als in anderen Zeiten, weil dieses Jahr so viele Äußerlichkeiten wegfallen müssen, die uns sonst nur ablenken. Gott ist von keiner "Corona-Regel" betroffen. Auch hier ist unser Gott sehr widerständig. Für Ihn gibt es weder Lockdown noch Quarantäne. Er ist immer und überall da (vgl. Mt 28,20) - wenn dieses Jahr nicht in der Kirche, dann eben daheim, in unseren Häusern (vgl. Mt 18,20). "Tritt mit seinem Segen ein in jedes Haus". Ob wir Ihn dann aber auch bei uns einlassen (vgl. Offb 3,20)?

Wir werden ein ganz besonderes Weihnachten erleben, ein historisches Weihnachten. Die heutigen Kinder werden später ihren Enkeln davon erzählen. so wie heutige (Ur)großväter und -mütter ihren Enkeln von der Kriegsweihnacht erzählen, sofern sie diese noch erlebt haben. Bestimmt leben noch ein paar alte Dahner und Dahnerinnen, die als kleine Kinder dabei waren, als an Weihnachten 1944 eine Christmette in der Burgruine Altdahn gefeiert werden musste und eine zweite in den Bierkellern der Klamm am Ende der Hasenbergstraße, weil es in der Dahner Kirche infolge des permanenten Artilleriebeschusses viel zu gefährlich war (1).

Vielleicht braucht ja die Menschheit ab und zu solche besonderen Weihnachtsfeste, um nicht zu vergessen, wie wichtig der "Segen" ist, mit dem das "Christuskind einkehren will". Damit nicht vergessen wird, wie dieser Segen uns stärken und uns eine Hilfe sein kann, wenn wir an die Grenzen unserer eigenen Weisheit stoßen. 1944 haben sie das sicher verstanden. Ob auch wir es dieses Jahr wieder besser verstehen werden? Würden wir eigentlich auch heute zur Christmette in die Ruine Altdahn gehen, wo es uns momentan schon in unserer bequemen Kirche zu kalt ist, während doch jede(r) in ihr jetzt fast eine ganze Bank nur für sich allein hat.....?



Und wie werden wir diesmal die biblische Weihnachtsgeschichte hören? Ob uns diesmal deutlicher auffallen wird, wie lebendig diese Geschichte ist, wie anpassungsfähig und immer wieder aktuell? Wie sie immer wieder neue Antworten geben kann auf neue Fragen und andere Zeiten? Wie sie wahrhaft "lebendiges Wort Gottes" ist? Mich spricht dieses Jahr das "Fürchtet euch nicht" in der Botschaft der Engel besonders an. Und es fällt mir auf, dass Gott in der Nacht auf die Welt kommt, mitten hinein in eine schwierige und unsichere Lebenslage und unter ziemlich ratlosen Menschen. Aber diese Menschen nehmen mit Glauben und Vertrauen das an, was geschieht, obwohl sie es nicht verstehen. Und gerade so können sie den menschengewordenen Gott finden. Werden wir das in diesem Jahr auch schaffen?

Um zum Schluss noch die 3.Strophe von "Alle Jahre wieder" aufzugreifen: Je mehr ich nämlich darüber nachdenke, umso mehr erschließt sich mir dieses einfache und eingängige (Kinder)lied (das noch nicht einmal im "Gotteslob" steht!) als eine gute Weihnachtspredigt in Corona-Zeiten. "Steht auch mir zur Seite, still und unerkant" heißt es da vom Christuskind.

Kürzlich habe ich in der Zeitung gelesen: "In der Pandemie dreht sich medial fast alles um die wenigen, die plärrend aufbegehren. Zu kurz kommen die vielen, die das Land mit Geduld und Vernunft durch die Krise tragen" (2). Da habe ich mir gedacht: Ob die vielen Beispiele der Solidarität und der Nächstenliebe, der Hilfsja der Opferbereitschaft anderen gegenüber, die sich in dieser Krise auch zeigen, nicht der beste Beweis dafür sind, dass Gott wirklich da ist, mitten unter uns, ganz buchstäblich "menschgeworden" in Menschen, die für andere da sind - "still und unerkant"? Wir sollten an diesem Weihnachten besonders an solche Menschen denken, ihnen danken und auch für sie beten. Damit sie durchhalten, sie haben es nicht leicht.

Und wenn es weiter heißt: "...dass es treu mich leite an der lieben Hand", dann fällt mir die sogenannte "Goldene Regel" ein, in der Jesus seine ganze Ethik zusammengefasst hat. "Alles, von dem ihr wollt, dass es die Menschen euch tun, das tut auch ihnen" (Mt 7,12). Ich finde, darin steht alles, was in diesen Tagen nötig ist an gegenseitiger Hilfe und Rücksichtnahme, an Zurücknahme des eigenen Vorteils und Achten auf das Ergehen der anderen, an Verzicht des Einzelnen zugunsten des Wohls von allen. Wenn alle in unserem Land auch nur eine Zeitlang sich konsequent von dieser Regel "leiten" und sich von ihr "die Hand führen" ließen, dann wären der Pandemie ihre schlimmsten Zähne bald gezogen. Und jede(r) kann damit anfangen. Es sind keine Heldentaten nötig.

Das Lied hat übrigens noch eine 4. Strophe, die leider fast ganz unbekannt ist. Ich möchte mit ihr schließen als Weihnachtswunsch für Sie und für mich und für alle, die uns am Herzen liegen:

"Sagt den Menschen allen,  
dass ein Vater ist,  
dem sie wohlgefallen,  
der sie nicht vergisst"

Ganz sicher auch nicht an diesem Weihnachtsfest des Jahres 2020.

-----  
(1) Karl Kessel:

Dahn - eine Chronik  
Band 2  
Dahn 2002 S. 104 f.

(2) Die Rheinpfalz am Sonntag 29.11.2020 S.1

Lied: Alle Jahre wieder

<https://www.youtube.com/watch?v=B-BQoYoQwOI>

Gebet:

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden unter Menschen in Unsicherheit, Sorgen und Angst. Solche Menschen gibt es auch heute, gerade heute. Unsere Bitten für alle, die an diesem Weihnachtsfest unter vielen Nöten leiden müssen, wollen wir in einem Gebet zusammenfassen:

Herr, wir bringen dir alle Kranken und bitten um Heilung und Trost. Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden. Tröste alle, die an diesen Feiertagen trauern. Schenke den Ärzten und Forschern Energie und Weisheit, den Pflegekräften Stärkung. Gib den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter Besonnenheit.

Wir wollen beten für alle, die gerade in Panik sind. Um klare Sicht und Frieden mitten im Sturm. Wir beten für alle, die große materielle Schäden erleiden oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen dir alle, die an diesem Weihnachtsfest in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden umarmen dürfen. Berühre du ihre Herzen mit deiner Sanftheit. Wir beten, dass die Pandemie abschwilt, die Zahlen zurückgehen und wieder Normalität einkehren kann.

Uns aber mache dankbar für jeden Tag in Gesundheit. Lass uns niemals vergessen, dass unser Leben ein Geschenk ist, dein Geschenk. Lass uns nicht vergessen, dass wir nicht alles in der Hand haben und eines Tages alle sterben müssen. Lass uns nicht vergessen, dass du allein ewig bist. Wir vertrauen dir. Amen.

Lied: In dulci jubilo, GL 253

<https://www.youtube.com/watch?v=CsyhMKmiu74>

Jesus hat einmal gesagt, dass wir Gott dem Vater alles sagen dürfen und dass er weiß, was wir am nötigsten brauchen. So wollen wir voll Vertrauen beten:

VATER UNSER ...

Segensbitte:

Guter Gott, im neugeborenen Christuskind bist du uns nahe. Wir danken dir für dieses größte Weihnachtsgeschenk und bitten dich: Schenke uns und allen Menschen auf der Welt dein Licht und deinen Frieden. Mache unseren Glauben und unsere Hoffnung stark, dass du die Welt in deinen Händen hältst. Begleite uns mit deinem Segen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...

Lied: Stille Nacht, GL 249

<https://www.youtube.com/watch?v=3Yw-P1n45rE>

Zum Nachdenken:

Zur heiligen Weihnacht von Adolph Kolping

Es strebte aus der Nacht des Lebens  
die Menschheit stets nach Glück und Licht,  
doch suchte sie den Weg vergebens  
Jahrtausende und fand ihn nicht.

Da ließ den Friedensgruß erschallen  
durch Engelsmund das Christuskind.

Es bot den wahren Frieden allen,  
die eines guten Willens sind.

Es nahm auf sich der Menschheit Bürde  
und gab des reinen Herzens Glück.  
Es gab den Frauen ihre Würde,  
den Sklaven gab es sie zurück.

Oh, lasst uns dieses Kindlein preisen,  
das uns versöhnte mit dem Grab,  
das uns das große Ziel der Weisen,  
den Frieden und die Wahrheit gab.

Ihr Mütter, eilt im Geist zur Krippe  
in der das Kindlein Jesus lag  
und betet nicht bloß mit der Lippe,  
nein, mit dem Herzen betet nach:

„Oh Jesus, segne mein Bestreben  
für meine Kinder, dass ich sie,  
die du für dich mir hast gegeben,  
für deinen Himmel auch erzieh'!

Lass mich sie lehren, dir zu dienen.  
Steh du mir auch, Maria, bei,  
damit ein jedes unter ihnen  
dem Kinde Jesus ähnlich sei.

Heil euch, ihr Mütter, heil am Tage  
der Rechenschaft, wenn jede dann  
auf ihres Richters ernste Frage  
mit frohem Herzen sagen kann:

Die Kinder, Herr, die ich geboren,  
ich führte sie zum Heil, zum Glück,  
ich habe keines dir verloren,  
ich geb sie dir, mein Gott, zurück!

## Impulse zu Weihnachten

Mitten im Dunkel feiern wir das Licht, das Jesus in die Welt gebracht hat.

Mitten in schlechten Nachrichten feiern wir die gute Botschaft von Gottes Menschenfreundlichkeit.

Mitten im Seufzen der Kreatur feiern wir die Hoffnung, dass Leid und Tod nicht das letzte Wort haben.

Mitten in unseren Abhängigkeiten feiern wir die Freiheit, zu der uns Christus befreit hat durch seine bedingungslose Liebe.

Aller Welt Enden sollen sich in dieser Nacht freuen an der Herrlichkeit unseres Gottes.

Sylvia Bukowski, Pfarrerin i. R.

Aus dem Weihnachtsgruß an die Kolpingsfamilie Dahn vom Generalpräses von Kolping International – Msgr. Ottmar Dillenburg

Vor langer, langer Zeit wollten 4 Kinder einem ganz armen und kleinen Kind Geschenke bringen. "Ich bringe ein Schäfchen mit!" meinte der eine. "Ich eine Kanne voll frischer Milch!" sagte ein anderer. "Und ich eine warme Decke, damit das Kind nicht friert!" rief ein dritter. Unter Ihnen war aber auch ein Kind, das bettelarm war. Es hieß Johannes. Er hatte nichts, was er dem anderen Kind schenken konnte. Traurig lief er in sein kleines Zimmer, das er sich mit 4 Geschwistern teilen musste, und schaute bei dem wenigem, das ihm gehörte nach etwas, was er vielleicht doch mitbringen könnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenks hatte. In seiner Not zündete Johannes eine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war vergebens. Da setzte er sich schließlich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass ihm die Tränen an den Wangen herunter liefen. Plötzlich kam seine Mutter und sagte: „Du hast das allerschönste Geschenk!“ Erstaunt blickte Johannes auf und sagte: "Ich habe doch gar nichts!" Antwort seiner Mutter: „Du hast doch eine leuchtende Kerze!“ "Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?" fragte Johannes. "Es gibt nichts Schöneres!" antwortete seine Mutter. Da stand Johannes auf, hielt seine Hand schützend vor die kleine Flamme und machte sich auf den Weg zu den anderen Kindern, die schon

unterwegs waren zu dem ganz armen Kind. Als sie dort ankamen, war es in der Holzhütte der armen Familie kalt und dunkel. Als aber Johannes mit seiner kleinen Kerze den Stall betrat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus. Danach übergaben die Kinder ihre Geschenke. Johannes aber stellte seine Kerze ganz nah an die Sitzecke, wo das arme Kind mit seiner Familie in einer dünnen und durchlöcherten Decke eingewickelt saß. "Das kleine Licht ist das allerschönste Geschenk!" sagte das arme Kind übereinstimmend mit den Eltern. Und alle freuten sich an dem wärmenden und erhellenden Licht, das sogar die kleine Holzhütte warm und hell machte. Die Familie war so glücklich und sie sagten: „So kann Weihnachten kommen!“ Daraufhin war Johannes auch wieder sehr glücklich. Verfasser – unbekannt.

Lied: Nun freut euch, ihr Christen (GL 241)

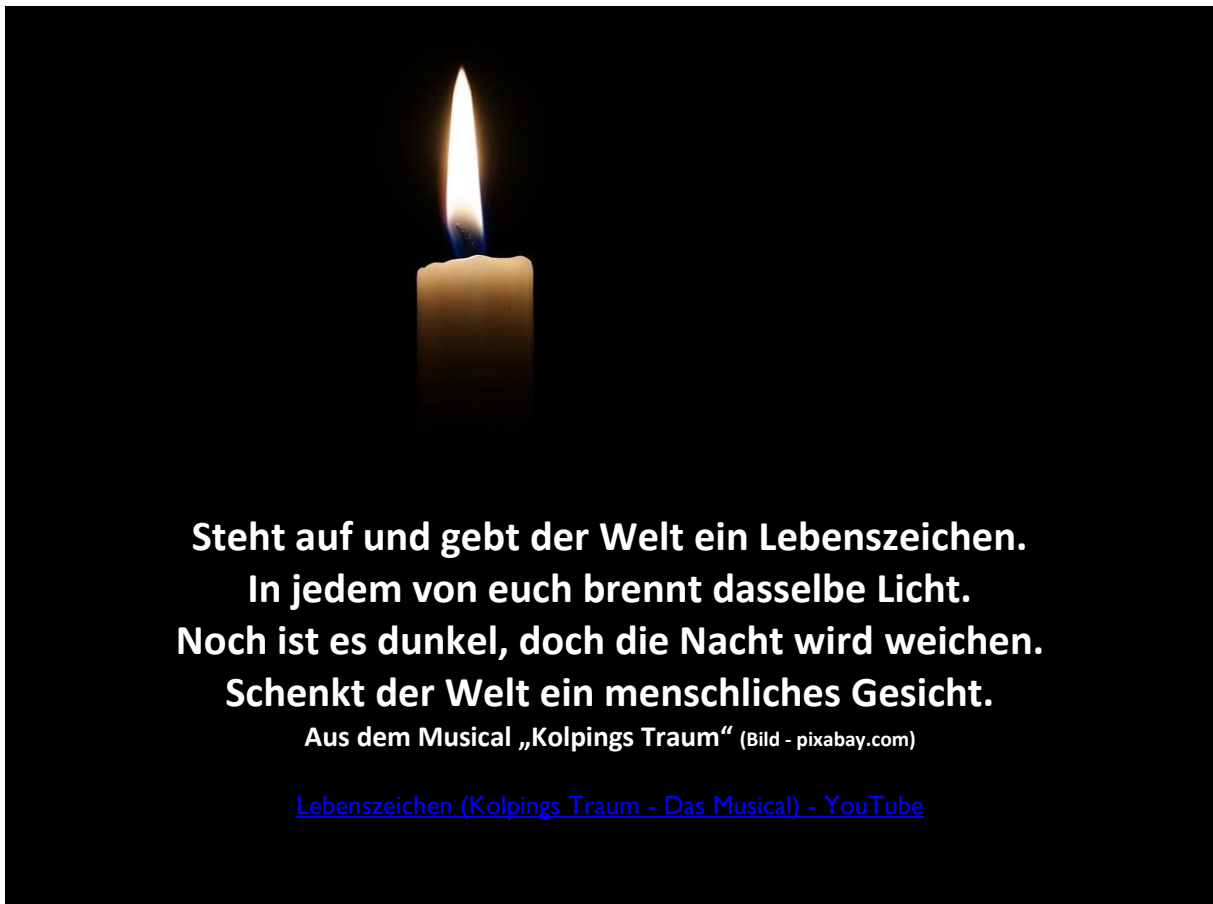
<https://www.youtube.com/watch?v=qPyppO5bX1g>

Lied: Gott ist nah (Kurt Mikula)

<https://www.youtube.com/watch?v=QsUMomfIDF4>

Lied: Zünd ein Licht an (Kurt Mikula)

<https://www.youtube.com/watch?v=KrrkXEESC-A>



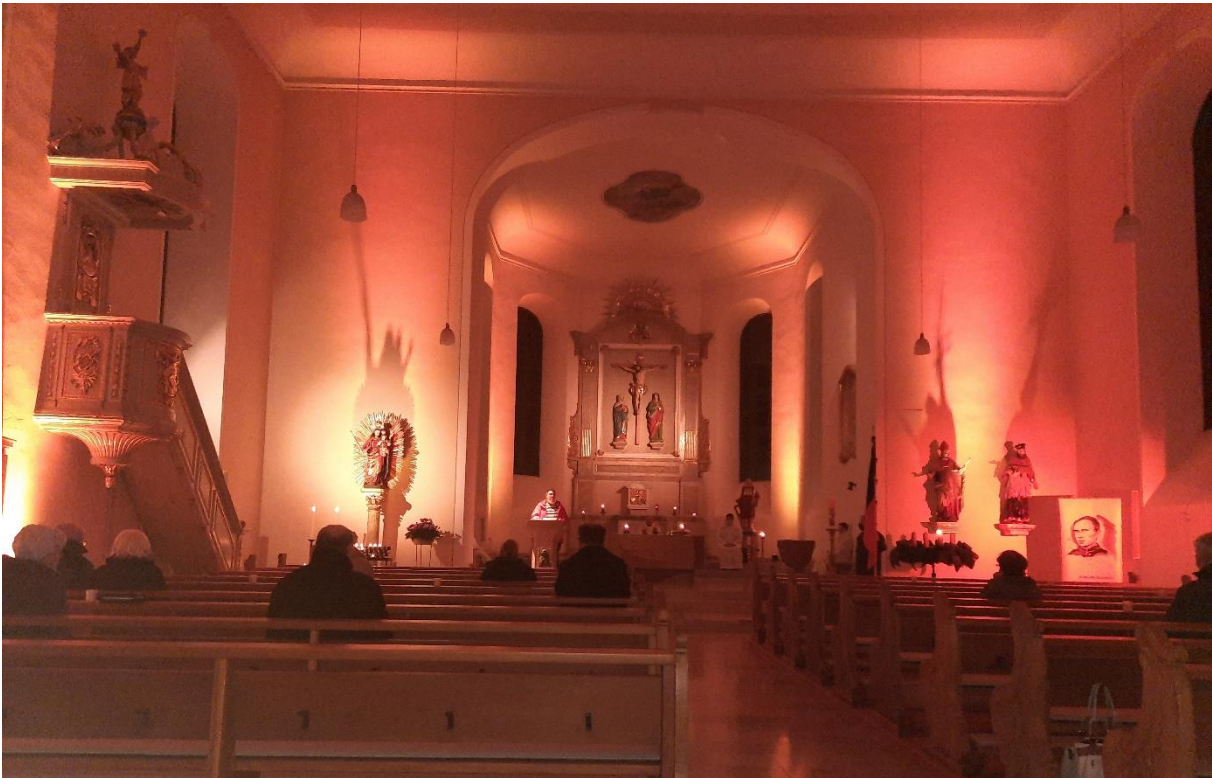
## 90 Jahre KF Dahn...

... im Rahmen des Kolpinggedenktales in einem Gottesdienst am 3. Dezember in der St. Laurentius-Kirche gefeiert:

### Rückblick + Ausblick:

- Gründungsjahr 1930. Die Antreiber dazu waren -nach den Aussagen von Zeitzeugen- die Gesellen, die auf Wanderschaft waren. Als sie wieder in die Heimat zurückkehrten, wollten sie auch in Dahn eine Kolpingfamilie schaffen, was auch gelang.
- Jünglings-, Jungmännerverein und Katholischer Gesellenverein waren die Vorläufer.
- Schon damals wollte man über die Beteiligung am Vereinsleben den jungen Männern in schwierigen Zeiten Lebenshilfen geben.
- Später wurden auch Frauen, Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren großer Teil der Kolping-Verbandsarbeit.
- 1933 wurde der 1. Vorsitzende in Schutzhaft genommen. Nach dieser Aktion traute man sich nicht mehr, Aktivitäten zu starten. Daher ruhte das Vereinsleben ab diesem Zeitpunkt.
- Ehrenmitglied Johann Naab rettet die Vereinsfahne vor den Nationalsozialisten.
- 1955 Wiedergründung
- Von 1987 bis 2007 agierte Reinhard Schantz als Vorsitzender der Kolpingsfamilie. Viele Verdienste! Reinhard Schantz hat in seiner Zeit als Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn sehr vorausschauend agiert. Alle anderen Kolpingsfamilien in unserer Region mussten aufgelöst werden. Unsere Kolpingsfamilie ist sehr gut aufgestellt. Das ist sein Verdienst. Er hat schon vor einigen Jahren die Weichen richtig gestellt, so dass sich die Kolpingsfamilie Dahn zukunftsfähig entwickeln konnte. So agieren wir in der gesamten Region. Wir sind stolz darauf, dass es in allen Orten in der Region, in denen es einmal Kolpingsfamilien gab, es auch heute noch Mitglieder und jährliche Aktionen gibt.
- Wir sind dankbar, dass wir in der Lage sind, Menschen zu helfen und dass wir immer wieder neue Menschen für Kolping gewinnen können.
- Wir wollen dabei die Botschaften von Jesus Christus aus den Evangelien in die Tat umzusetzen.

... in Bildern:







## „Mein Schuh tut gut!“

Schuh- und Handysammlung



Auch in diesem Jahr beteiligt sich Kolpingsfamilie dabei. Wir sammeln gebrauchte, gut erhaltene Schuhe sowie alte Handys. Da die Schuhe noch weitergetragen werden sollen, ist es wichtig, dass sie paarweise verbunden und nicht beschädigt oder stark verschmutzt sind.

Schuhe und gebrauchte Handy können weiterhin bei Fam. Reisel abgegeben werden. Telefon 06391 409545. Öffentliche Sammeltermine sind derzeit leider nicht möglich.

### **Kleiderstube „Anziehend“ und Aktion Kleider teilen zu St. Martin**

Unsere Kleiderstube ist eine der wenigen in der gesamten Region, die derzeit Hilfen für Betroffene ermöglicht durch den Notbetrieb, der bereits seit April eingerichtet ist. Daher kommen derzeit Kunden auch überregional. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Karin Reisel, Edith Koch und Renate Hemmer, die diesen Notbetrieb durchführen (Sortieren, Annahme und Weitergabe).

Außerdem startete zu St. Martin die Aktion „Kleider teilen“. 28 Kindertagesstätten aus dem gesamten Bistum beteiligten sich an der Kooperationsaktion zwischen Bistum Speyer, KITAS, Kolpingwerk DV Speyer und Kolpingsfamilie Dahn.

Dabei spenden Kinder nicht mehr benötigte Kleidungsstücke, statt ihre „Mäntel“ zu durchschneiden. Dadurch lernen sie zu teilen und dass es Menschen gibt, die unsere Hilfe brauchen. 144 Kleidersäcke wurden so der Kleiderstube „Anziehend“ gespendet. Ein sensationelles Ergebnis. Herzlichen Dank! Als kleines Dankeschön erhielten die KITAS eine Sammelurkunde und ein St. Martinsbuch. Im Dankschreiben konnte man folgendes lesen: „Unser kleines Geschenk wurde von der Kita St. Franziskus in Dahn angefertigt. Dieses Buch soll Euch beim Lesen immer wieder daran erinnern, dass Ihr die Nachfolge vom heiligen Martin angetreten habt und Eure Kleider für Menschen gespendet habt, die Hilfe benötigen“. Den Erlös aus dem gesamten Buchverkauf spendet die Kita St. Franziskus der Familie in Pirmasens, die beim Brand zwei Kinder verloren hat. Auch das ist genial, herzlichen Dank!

## Infos zur Spendenaktion

Es müssen schlimme Szenen gewesen sein, die sich in der Nacht zum 6. November in Pirmasens abgespielt haben. Ein Wohnhaus stand im Vollbrand, Flammen schlugen aus den Fenstern. Ein elektrischer Defekt hatte das Feuer ausgelöst. Die achtköpfige Familie wurde von den Flammen im Schlaf überrascht. Die Eltern sowie vier der sechs Kinder konnten sich über ein Nachbargrundstück ins Freie retten. Die zwei älteren Mädchen, fünf und sieben Jahre alt, schafften es nicht mehr. Die Feuerwehr konnte die Mädchen zwar noch bergen, jedoch verstarb eines noch vor Ort, seine Schwester in der Homburger Uniklinik.

Die betroffene Familie wurde unmittelbar nach dem Unglück in der Nacht zum 6. November 2020 von Mitarbeitern des Jugend- und Sozialamtes der Stadt Pirmasens unterstützt. Ebenfalls noch in der Nacht wurde die Familie im Jugendhaus St. Anton vom Notfallseelsorger Bernd Adelman, der auch die Beerdigung der Kinder sehr würdevoll gestaltete, betreut.

Bis Mitte November waren die Eltern und Kinder vorübergehend in einem Hotel untergebracht. Bis zum Umzug in die neue Wohnung war die Familie vorübergehend in einer Wohnung untergebracht, die das Nardinihaus dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt hat. Zum 1. Dezember 2020 hat die Familie eine neue Wohnung in Pirmasens bezogen. Die Mietwohnung wurde von einer Privatperson nach einem Aufruf der Kolpingsfamilie in der Presse angeboten, die damit unbürokratisch Hilfe leisten möchte. Die Wohnungssuche für die Großfamilie gestaltete sich zuvor sehr schwierig. Gegen den Vermieter des Brandhauses mussten rechtliche Schritte eingeleitet werden.

Unmittelbar nach dem schrecklichen Brand in der Winzler Straße hatte die Kolpingsfamilie ein Spendenkonto eingerichtet. Das dort eingegangene Geld wird der Familie, die im Sozialleistungsbezug steht, nicht als Einkommen angerechnet und wird in der laufenden Bewilligung auch kein einzusetzendes Vermögen aufgrund der Katastrophen-Situation. Die Familie kann so das komplette Spendengeld bekommen, was auch im Interesse der Spender sehr wichtig ist.

Bis zum 24.12.2020 sind insgesamt 46.382,30 Euro an Spenden zusammengekommen. Die Spenden können den Schmerz über den Verlust der Kinder zwar nicht lindern, schenken der Familie jedoch eine gute

Zukunftsperspektive. Mit den Spenden sind neben dem Neuanfang auch familienpsychologische Betreuungen angedacht. Einen ersten Teil an Spendengeldern haben wir bereits übergeben. Derzeit arbeiten wir an der finalen Übertragung der Spendengelder an die Familie. Dazu wurde für eine Übergangszeit ein spezielles Konto bei der Kolpingsfamilie im Sinne der Spender, auf das die Familie mit Budgetgrenzen zugreifen kann, eingerichtet. Solche Vorgehensweisen sind nicht unüblich und wurden mit allen Beteiligten abgestimmt. Zunächst geht es um den Neuanfang, die Zukunftsoptionen (Geldanlagen für die Kinder, Ausbildungsversicherungen etc.) werden zu einem späteren Zeitpunkt von der Familie selbst, aber in Begleitung durch die Kolpingsfamilie, angegangen.

Knapp 600 Spenden sind auf dem Spendenkonto eingegangen. Darunter sind viele Großspenden von z. B. Fundgrube Hand in Hand Fischbach, Rotary und Lions Club Pirmasens, Sparkasse Südwestpfalz, VR Bank Pirmasens, Katholische Kirchengemeinde Dahn, Kfd Dahn, Pauluskirchengemeinde Pirmasens, Kolpingsfamilie Dirmstein, Aktion für das Leben e.V., Living Revial Pirmasens, Fasnachtsclub Felsenland "De Härtschd und seine Freunde" e.V. sowie von regionalen Unternehmen und Privatpersonen. Aber auch viele kleine und mittlere Spenden von Privatpersonen und Kolpingmitgliedern.

Jeder gespendete Cent kommt bei der Familie an, so werden wir anfallende Verwaltungskosten nicht vom Spendengeld, sondern von unserem Geschäftskonto tätigen. Rund 150 Spendenquittungen wurden erstellt und verschickt, ebenso rund 200 Dankschreiben.

Die Familie wird sich öffentlich über eine Pressemitteilung der Kolpingsfamilie bei allen Spendern bedanken.

Die große Anteilnahme und Hilfsbereitschaft für die betroffene Familie in der gesamten Region ist wohl einzigartig! So wurden Schulden erlassen, Kleiderspenden, Sach- und Möbelspenden von vielen Privatpersonen und vom Fußballclub Pirmasens sowie dem Deutschen Roten Kreuz Ortsgruppe Schwarzbachtal übergeben. Oft hat die Kolpingsfamilie dies vermittelt. Zuvor haben die Organisationen bei der Bevölkerung zu entsprechenden Spenden aufgerufen. Sachspenden, die die Familie nicht verwenden kann, weil es insgesamt vier Garagen voll an Sachspenden waren, wird die Familie weiter spenden, auch dabei sind wir behilflich.

Allen Mitgliedern, die dazu Fragen oder Bedenken haben, geben wir gerne transparent Auskunft über die Vorgänge.

## Neuigkeiten...

### **aus dem Diözesanverband:**

Neue Führung des Kolpingwerks Diözesanverband Speyer:

Diakon Andreas W. Stellmann hat das Banner des Kolpingwerks Diözesanverband Speyer an seinen Nachfolger Harald Reisel weitergegeben. Nachdem bereits zweimal aufgrund der Corona-Pandemie die Wahl eines neuen Diözesanvorstandes des Kolpingwerks Speyer nicht möglich war, wurde diese nun als Briefwahl durchgeführt. Aufgrund einer in der Satzung hinterlegten Amtszeitbeschränkung, die nur eine dreimalige Wahl in das gleiche Amt vorsieht, konnte der bisherige Diözesanvorsitzende Diakon Andreas W. Stellmann (59) nicht erneut kandidieren. Als Nachfolger wählten die Delegierten den 40-jährigen, bisherigen Stellvertreter Harald Reisel aus Dahn, an die Spitze des Diözesanverbandes. Harald Reisel leitet vor Ort bereits die Kolpingsfamilie und begleitete den Diözesanvorstand als stellvertretender Vorsitzender die letzten beiden Amtsperioden.

Weiterhin gehören dem Diözesanvorstand an: Diözesanpräses Pfarrer Michael Baldauf (59, Heßheim), stellvertretender Diözesanpräses Diakon Andreas W. Stellmann (59, Heßheim), die beiden gleichberechtigten stellvertretenden Diözesanvorsitzenden Andrea Storminger (57, Dirmstein) und Stefan Krantz (57, Frankenthal). Als weitere Vorstandsmitglieder wurden Franziska Baumann (28, Hettenleidelheim), Matthias Donauer (57, Kindsbach), Maria Heitz (66, Ludwigshafen), Karoline Krämer (56, Saarbrücken) und Walter Rung (71, Hochspeyer) hinzugewählt. Kraft Amtes sind Kayla Förster (18, Ludwigshafen), Fabian Geib (21, Landstuhl), Daniel Reiß (26, Mainz) als Mitglieder des Diözesanleitungsteams der Kolpingjugend ebenfalls stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes. Christian Lee (Verwaltungsleiter/Geschäftsführer) und Markus Willems (Jugendreferent) sind beratende Mitglieder des Vorstandes.

Andreas W. Stellmann gratuliert: „Harald und ich haben die letzten Jahre bereits eng zusammengearbeitet, sodass es mich sehr freut, dass er nun das Amt des Vorsitzenden ausüben wird. Er hat in seinen verschiedenen Funktionen für das Kolpingwerk gezeigt, dass er mit Kontinuität, aber auch mit neuen Ideen und Kreativität dem Verband neue Impulse geben wird.“

Harald Reisel sagte: „Ich danke Andreas sehr herzlich für die gute Integration bei Entscheidungen in den vergangenen Jahren und für den reibungslosen Übergang an der Führungsspitze. Dadurch benötige ich keine Einarbeitung und kann direkt durchstarten. Schon bald werden wir im Vorstand eine gemeinsame Vision für die zukünftige Verbandsarbeit entwickeln. Für mich persönlich ist aber schon klar, dass Schwerpunktedabei, die Unterstützung der Kolpingsfamilien und soziale Aktivitäten sein werden“.

Die langjährigen Vorstandsmitglieder Pfarrer Jörg Stengel, stellv. Diözesanpräses, Gisela Schroth und Bernd Bastian – von Ruville beenden Ihre Tätigkeit. Ihnen sprachen Stellmann und Reisel ihren Dank für viele Jahre des Engagements im Diözesanvorstand aus. „Sobald wir uns wieder ordentlich versammeln dürfen, werden wir eine würdige Verabschiedung nachholen, ganz so, wie wir das bei Kolping gewohnt sind“, ergänzt Reisel.

Das Kolpingwerk zählt in der Diözese Speyer 5.400 Mitglieder in 50 örtlichen Gemeinschaften, den Kolpingsfamilien. 900 Mitglieder sind unter 30 Jahre alt und gehören der Kolpingjugend an. In Deutschland hat der Verband, der sich auf den Seligen Adolph Kolping und seine Katholischen Gesellenvereine zurückführt, 235.000 Mitglieder in 2.400 Kolpingsfamilien. Weltweit zählt das Kolpingwerk in 61 Ländern über 380.000 Mitglieder in 7.300 Kolpingsfamilien. Sein Wahlspruch lautet: „Verantwortlich leben – Solidarisch handeln.“



### **Schlüsselkreuz in der Wendelinuskapelle beim Hochstellerhof**

Am 17. Oktober fand im Rahmen einer würdevollen Feier die Segnung des neuen Altarkreuzes statt. Wir berichteten. Im Rahmen des Kreuz Diebstahls wurde wohl auch die rotfarbene Glaskugel an der Kolpingbüste zerstört. Inzwischen hat der Künstler des Schlüsselkreuzes, Thomas Maria Schmidt, diese kostenlos erneuert. Herzlichen Dank dafür! Vielen Dank auch an Bernd Danner vom Wendelinus-Kapellenverein, der uns immer bestens mit Infos und Bildern rund um die Kapelle versorgt.